Liebe Oma, liebe Christi und Helmut, lieber Franz, liebe Tante Anni, liebe Enkelkinder, liebe Verwandte und Freunde, werte Trauergäste!

Am 27. März also gestern vor einer Woche wurde der Körper vom Opa zu schwach , um ihn noch mit Leben zu füllen. Die Sanitäter vom Roten Kreuz sowie die Notärztin haben zwar alles versucht und ihn noch stabilisiert und ins Krankenhaus nach Mödling gebracht. Dort ist er dann gegen 18:00 Uhr friedlich eingeschlafen. Er hat aber bestimmt gewusst und gespürt, dass all seine Lieben da waren, um ihm Beistand zu leisten. Auch der Pfarrer vom Kloster war gekommen und hat ihm mit Gottes Sakrament und Gebeten Kraft für diesen letzten Weg gegeben.

Wir verabschieden uns heute von einem großartigen Menschen; wo immer er auch hingekommen ist, er war gerne gesehen und er hatte viele Freunde.

An erster Stelle stand für ihn, das kann ich mit Gewissheit sagen, die Familie. Er war stets für uns da; hat geholfen – wann immer Hilfe nötig, der Opa war für uns da, wann immer wir ihn gebraucht haben. Sein Vorbild, seine Werte, sein Humor – das alles hat diese Familie geprägt, werden wir mit Andacht in Erinnerung behalten und versuchen, danach zu leben. Seine unerschöpfliche Liebe zu den Kindern und Enkelkindern zauberte immer ein Lächeln in sein Gesicht, auch noch in den letzten Wochen, als er schon schwächer wurde. Die Familie war seine Freude und sein Stolz.

Was ich auch noch erwähnen möchte ist seine Hilfsbereitschaft. Nicht nur dass er seinen Tanten jeden Tag nach der Arbeit bei den Viechern geholfen hat, er hat auch als Zimmermann und Tischler in seiner Freizeit vielen Nachbarn und Freunden geholfen. Wie viele Dachstühle gibt es in der näheren und weiteren Umgebung, wo er Hand mit angelegt hat? Oder wenn wer einen neuen Zaun gebraucht hat oder eine Holzstiege, war er da und hat geholfen. Mit seinem Wissen und seiner Kraft hat er viele kleinere und größere Bauvorhaben zu einem guten Abschluss gebracht und er hat es immer gern gemacht.

Der Opa hatte viele Talente; er hat mit großem Spaß Fußball gespielt, er hat immer mal wieder gesungen (eine Zeit lang auch im Kirchenchor), er hat gerne mit Holz gearbeitet (sowohl beruflich als auch privat), er hat mit Begeisterung Flügelhorn gespielt und war im Musikverein stets tatkräftig dabei, er war immer hilfsbereit und bescheiden, aber vor allem war er ein guter Zuhörer, hat immer ein offenes Ohr für die Probleme anderer gehabt und war ein geselliger und fröhlicher Mensch.

Die Kraft für alle diese Aktivitäten hat er aus seiner Familie bezogen, aber auch aus seinem Glauben und aus der Natur. Er ist zwar nicht jeden Sonntag in die Kirche gegangen, aber er hat ein wahrhaft christliches Leben geführt. Und die Natur hat ihm auch sehr viel gegeben, ob bei der Arbeit am Feld, bei einem Ausflug, einer Wanderung oder beim Spielen mit den Kindern im Garten, die Schönheit der Schöpfung Gottes hat ihn immer fasziniert.

Liebe Oma, liebe Christi, lieber Franz, liebe Verwandte; vor allem Ihr habt am heutigen Tag die wohl schwerste Last zu tragen, diesem besonderen Menschen Lebewohl zu sagen. Momentan wird jede Erinnerung – auch wenn sie noch so schön ist – noch weh tun, aber früher oder später, wenn die Trauer und der Schmerz kleiner sind, werden wir ohne Wehmut an die Zeit mit ihm denken und auch – in seinem Sinne - wieder lachen können, wenn wir von ihm sprechen.

Lieber Opa - wir sind dankbar für die vielen schönen Jahre und Jahrzehnte, die wir mit Dir verbringen durften – Gott schütze Dich ! Amen